

Arbeitskreis Heimatkunde am 31.01.15 auf Entdeckungstour.

Die altehrwürdige Servatiuskirche weiß viel zu erzählen.

Ein Bericht von Rainer Crummenerl

Viel vorgenommen hat sich der im Herbst vorigen Jahres gebildete Arbeitskreis Heimatkunde in Rönsahl, der sich seitdem unter Regie von Regina und Karl- Friedrich Marcus jeweils einmal monatlich im Braukeller der Brennerei zusammen findet. Dort gehen die in der Regel fünfzehn bis zwanzig am jeweiligen Schwerpunktthema des Abends interessierten Heimatfreunde anhand vorhandener schriftlicher Unterlagen und mündlicher Überlieferungen den Spuren der reichen geschichtlichen Vergangenheit des Grenzdorfes und seiner näheren Umgebung nach, so wie sie zum Teil heute noch deutlich sichtbar sind.

Nachdem bislang bereits einige der repräsentativen und das Ortsbild prägenden Villen und Bürgerhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die ihr Entstehen der aufblühenden Pulverindustrie und dem damit aufkommen- den Wohlstand verdanken, im Fokus gestanden hatten, ging es dieser Tage um die Servatiuskirche als von al- ters her weithin sichtbaren absoluten Mittelpunkt des Dorfes.

Ellen Becker als mit Dorf- und Kirchengeschichte vertrautes Mitglied des Gremiums hatte es dankenswerter Weise übernommen, die auf dem Haller Platz, dem Platz vor der Kirche, zusammen gekommenen Heimat- freunde mitzunehmen auf eine spannende Zeitreise durch die eng miteinander verzahnte Kirchen- und Ortsge- schichte.

Vermutlich, so war zu erfahren, verdankt der Haller Platz seinen nur wenigen Mitbürgern geläufigen Namen einer an dieser Stelle als Vorläufer der späteren steinernen Kirche dort vermuteten Halle beziehungsweise westfälischen Kleinbasilika aus germanischer oder frühchristlicher Zeit. Alten Unterlagen zufolge reichen die Wurzeln von Kirche und Dorf bis weit ins Mittelalter. 1399 wird Rönsahl erstmals urkundlich erwähnt. Das äl- teste noch existierende Bauwerk im Dorf dürften die massiven Bruchsteinmauern des Turmes der Servatiuskir- che darstellen. Diese überstanden auch den verheerenden Brand im Jahre 1766, dem neben dem Kirchenschiff der größte Teil des Dorfes zum Opfer fiel.

Welches außerordentliche Kleinod die ehemals dem St. Servatius, Bischof von Tongern in Belgien, dessen Einfluss weit über die Grenzen des Nachbarlandes und auch bis in unsere Gegend reichte, geweihte frühere Wallfahrtskirche in ihrer Gesamtheit darstellt, wurde den Kirchenbesuchern schon bald bewusst.

Von Ellen Becker und Kirchmeister Traugott Zentz sachkundig geführt, tauchten die Betrachter ein in die „jüngere“ Geschichte der Servatiuskirche, so wie sie sich nach dem Wiederaufbau des Kirchenschiffes im Jah- re 1768 seitdem darstellt. Vor allem mit dem 1950 und damals von Kirchenmaler Prof. Thol durchgeführten und später, so im Jahre 2004, fortgeführten Restaurierung des inneren Turmes sowie des Kirchenschiffes er- strahlt das alte Gotteshaus in neuem Glanz. Dabei wurden auch etliche bis dahin verborgene Kirchenschätze wieder entdeckt. So unter anderem eine Wandmalerei aus dem Jahre 1768, ein Abendmahlskelch aus dem glei- chen Jahr wie auch ein 1842 entstandenes früheres Altarbild.

Das ganz spezielle Flair des in reichen Spielformen des Rokoko gehaltenen Kanzelaltars mit integrierter histo- rischer und inzwischen restaurierter Kleine- Orgel, die jahrzehntelang verborgenen und wieder zum Vorschein gekommenen bunten Kirchenfenster an der Ostseite, die kleinen Geheimnisse, die in Turmstuben und im Glock- enturm schlummern, und einiges mehr, so empfanden das alle Beteiligten abschließend, hatten diese Exkursion in die Dorf- und Kirchengeschichte zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.. Cr.-

Auf dem Haller Platz, also an historischer Stelle, begann die Entdeckungsreise auf den Spuren der Orts- und Kirchengeschichte, zu der der Arbeitskreis Heimatkunde in Rönsahl jetzt eingeladen hatte.





Ellen Becker vom Arbeitskreis Heimatkunde hatte es übernommen, die zahlreichen in der Servatiuskirche vorhandenen Kirchenschätze zu erläutern.

Bei der Renovierung des Kircheninnenraumes im Jahre 2004 trat unter anderem eine Wandmalerei mit Martin Luthers Lied „Ein fest Burg ist unser Gott..“ zutage.



Restauriert wurde und einen würdigen Platz erhielt auch das wieder entdeckte ehemalige Altarbild aus dem Jahre 1842, das den Schutzpatron St. Servatius als Namensgeber der Rönsahler Kirche zeigt.



Von einem der beiden wieder geöffneten bunten Kirchenfenster an der Ostseite der Servatiuskirche grüßt das Konterfei des Reformators Martin Luther. Fotos Crummenerl.

